

schweinfurter

Das Bürgermagazin der Stadt Schweinfurt

:Lebenswert Bauen & Wohnen in der Stadt

24

Energiesparen: **Fördergeld sichern**

Kamerakunst: **Gunter Sachs**

Messe: **Autotrends**

Das Bürgermagazin wird an alle Schweinfurter Haushalte frei Haus verteilt.
Darüber hinaus liegen Exemplare kostenfrei u. a. im Bürgerservice der Stadt Schweinfurt aus.

Frischer Wind mit unseren erneuerbaren Energiequellen.

www.stadtwerke-sw.de



Wir sind da.



editorial

Die erste Ausgabe Ihres Bürgermagazins im Jahr 2019 beschäftigt sich ausgiebig mit dem Thema Bauen und Wohnen in Schweinfurt. Gerade in Zeiten, in denen die Quadratmeterpreise in zahlreichen Großstädten so unverschämt hoch sind, dass sich viele Menschen das „Leben in der Stadt“ schlichtweg nicht mehr leisten können, stellt sich die Situation in unserer Stadt glücklicherweise besser dar. Schweinfurt ist ein lebenswerte Stadt – und die Kultur spielt in vielen Facetten eine wichtige Rolle. Ebenso facettenreich war das Leben von Gunter Sachs, der für uns Schweinfurter ja immer eine ganz besondere Persönlichkeit war, auch wenn er zum Schluss kaum noch Verbindungen zu seiner Heimatstadt hatte. Umso schöner ist es, dass er mit der großen Fotoausstellung in der Kunsthalle wieder ein Stück weit zurückkehrt. Und auch, dass seine Familie zur Eröffnung gerne nach Schweinfurt gekommen ist. Vergessen hat die Familie Sachs „ihr“ Schweinfurt also längst nicht. Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit der Lektüre Ihres neuen Bürgermagazins.



ein neues

stadtviertel entsteht

Bald schon werden die ersten Häuser und Wohnungen an der Bellevue gebaut.

Der Trend zum Wohnen in der Stadt ist ungebrochen. Nicht nur in Metropolen, sondern auch in Schweinfurt. Der Immobilienmarkt kann die riesige Nachfrage nach dem eigenen Heim seit Jahren kaum noch bedienen, auch neu ausgewiesene Bauplätze sind schnell vergriffen. Bestes Beispiel dafür ist das Neubaugebiet Eselshöhe-West II, das fast vollständig bebaut ist, obwohl die Erschließung erst 2013 begann.

Doch das nächste Baugebiet steht unmittelbar vor der Bebauung. Bereits in Kürze werden die ersten Bauträger mit den Arbeiten für Eigentumswohnungen im neuen Stadtviertel Bellevue beginnen, etwa die gemeinsame Baugesellschaft von Glöckle und Riedel. Ab Herbst wollen weitere folgen, darunter die SWG mit dem Bau von Mietwohnungen. Spätestens im nächsten Jahr wird die Bautätigkeit im vollen Gange sein und das Wohnquartier im Westen der Stadt seine neuen Konturen annehmen. Geplant sind 650 Wohneinheiten für 2.000 Menschen.

Wo heute ein neues Stadtviertel am Entstehen ist, befand sich ab den 1950er Jahren die US-Wohnsiedlung Askren Manor. Von 34 amerikanischen Wohnblocks bleiben nur sechs übrig, die meisten wurden bereits abgerissen. Statt enger, dichter Mono-Bebauung wünscht sich die Stadt hier einen luftigeren, moderneren Wohnungsbau. Das Tempo an der Bellevue ist atemberaubend und erfreut die Verantwortlichen.

„Nur fünf Jahre von der Idee bis zum ersten

Bagger – das ist alles sehr gut gelaufen“, sagen Baureferent Ralf Brettin und der für das Stadtentwicklungs- und Hochbauamt zuständige Amtsleiter Markus Sauer. Erstmals 2014 wurde das Konversionsareal als neues Wohnquartier im städtebaulichen Entwicklungsplan vorgesehen. Die Planungen schritten danach zügig voran. Im Januar 2018 verabschiedete der Stadtrat den Bebauungsplan und es begannen die Erschließungsarbeiten. Schon im Sommer zogen die ersten Bewohner ein, in die früheren Offiziershäuser.

Einen Teil der Flächen hat die Stadt Schweinfurt an Investoren und Bauträger verkauft, einen Teil veräußert man selbst. Dabei handelt es sich um 32 Grundstücke im westlichen Areal, die für eine Bebauung mit Einfamilienhäusern vorgesehen sind. Die Preise liegen vollerschlossen mit Fernwärmeanschluss bei 245 Euro/qm, ohne Fernwärme bei 225 Euro/qm. Das Interesse ist mit fast 300 Bewerbern riesig. Kaufinteressenten können sich trotzdem vormerken lassen. Die Vergabe erfolgt zwar nach dem Eingang der Vormerkungen, die aber auch für künftige Baugebiete gültig sind. Das Bewerbungsformular findet man auf der Internetseite der Stadt Schweinfurt www.schweinfurt.de („Leben&Freizeit“ und „Bauen&Wohnen“), zuständig hierfür ist das Amt für Liegenschaften (Tel. 51-6078).

Ein weiteres Baufeld im städtischen Besitz hat der Stadtrat auf Antrag des Senioren-

beirats für den Bau von seniorengerechten und generationsübergreifenden Wohnformen reserviert. Einen Investor für solche Vorhaben gibt es allerdings noch nicht. Abgeschlossen sind die Straßenbauarbeiten in einem ersten Teilbereich. Bis 2021 sollen in drei folgenden Bauabschnitten weitere Straßen erneuert oder angepasst werden. Im Zuge dieser Maßnahmen verlegen die Stadtwerke neue Versorgungsleitungen, außerdem wird der Stadtteil mit neuesten LED-Straßenbeleuchtungen ausgestattet.

Ab Juni 2020 wird sich die Stadt Schweinfurt den beiden neuen Grünachsen widmen (Ost nach West und Nord nach Süd). Insgesamt sieben Hektar Grünflächen werden angelegt und etwa 200 Bäume gepflanzt. Auch zwei große Spielplätze gehören dazu. Alle diese Arbeiten sollen bis zum Frühjahr 2022 abgeschlossen sein. Und wann kommt das nächste Wohngebiet? Es wird auf einer weiteren Konversionsfläche, dem Kesslerfeld, direkt hinter dem Stadion und unterhalb der versteigerten Yorktown-Häuser gelegen, entstehen. Dafür hat sich der Stadtrat schon 2017 ausgesprochen. Die erste Planung sieht rund 270 Wohneinheiten in einem Mix aus Mehrfamilien-, Einfamilien-, Reihenhäusern und Doppelhaushälften vor. Wenn der Rat dem zustimmt, kann das Bebauungsplanverfahren beginnen. Nach Einschätzung des Baureferats könnte das Kesslerfeld dann innerhalb der nächsten

Woher stammen die neuen Namen?

Bellevue

Das neue Stadtviertel wird im Norden von der Euerbacher Straße, im Nordosten von der Niederwerner Straße, im Osten vom John-F.-Kennedy-Ring, im Süden von der Geschwister-Scholl-Straße und im Westen vom Grundstück Mühlweg begrenzt. Es heißt nach dem Stadtratsbeschluss im März 2018 nicht mehr Askren Manor, sondern Bellevue. Die historische Bezeichnung Bellevue (schöne Aussicht) bezog sich ursprünglich auf den Bereich des Weilers zwischen der Euerbacher Straße, Josef-Reuß-Straße und der DJK. Der Name entstand um 1830 durch Friedrich Wilhelm Wolff, der in diesem Bereich an der Wern eine Mühle zur Herstellung von Farben betrieb. Oberhalb davon, mit Blick über das Werntal, errichtete er die „Belle Vue“, die in der Biedermeierzeit ein beliebtes Ausflugslokal war. Das Gebäude ist teilweise noch erhalten und steht unter Denkmalschutz.

Straßennamen

Neben dem Amerika-Platz wurden folgende acht Straßen nach Schweinfurter Künstlern und Lokalpolitikern benannt:

Edmund-Hornung-Straße

Unter anderem Mitglied des Stadtrates der CSU-Fraktion von 1972 bis 2015

Anna-Wechsel-Straße

Erste gewählte Stadträtin in Schweinfurt ab 1919 (SPD) bis zur NS-Machtergreifung 1933

Margarita-Calvary-Straße

Schweinfurter Malerin (1922-2016) und Ehrenmitglied der „Gruppe Schweinfurter Künstler“

Margarete-Geiger-Straße

Schweinfurter Malerin und Zeichnerin (1783-1809), Tochter des Porträtmalers Conrad Geiger

Isi-Huber-Straße

Schweinfurter Künstler (1923-1997) und Mitglied der „Gruppe Schweinfurter Künstler“

G.-Hubert-Neidhart-Straße

Schweinfurter Künstler (1928-1999) und Mitbegründer der „Gruppe Schweinfurter Künstler“

Heinrich-Sölller-Straße

Schweinfurter Bildhauer (1903-1997) und Ehrenmitglied des „Historischen Vereins“

Wilhelm-Kohlhoff-Straße

Aus Berlin stammender Künstler, der 1971 in Schweinfurt starb



Foto: Stefan Pfister

fünf Jahre erschlossen und bebaut werden. Nördlich angrenzend an Yorktown (Baugebiet Oberer Hainig) wurden in der Alaskastraße 16 weitere Grundstücke für Einfamilienhäuser ausgewiesen. Alle sind bereits verkauft. Referent Ralf Brettin geht davon aus, dass dort ab dem Frühjahr die ersten Häuser entstehen.

Perspektivisch bleiben der Stadt Schweinfurt danach nur noch das Gebiet Pfannäcker in der Gartenstadt für ein neues Baugebiet, zu dem der Stadtrat bereits einen Entschluss gefasst hat, sowie das Areal Mönchskutte; dort hat die Stadt allerdings kaum Flächen in ihrem Eigentum.

wohnen am quartierseingang

Neubauprojekt der SWG im Stadtviertel Bellevue

Auf dem ehemaligen Konversionsgelände Askren Manor, das neue Stadtviertel Bellevue, wird die SWG das Bauprojekt „Wohnen am Quartierseingang“ realisieren. Auf vier Baufeldern werden in den kommenden Jahren rund 120 neue Mietwohnungen entstehen. Gemeinsam mit der Stadt Schweinfurt hatte die SWG zuvor einen Architektenwettbewerb ausgelobt. Als Sieger daraus ging das Büro HPA+ Architektur aus Köln hervor.

Von den Wohnungen werden 74 öffentlich und 47 frei finanziert, außerdem ist ein Tagescafé in einem Gebäude geplant. Der

Bau wird in vier Abschnitten rund um den neuen Amerika-Platz erfolgen. Begonnen wird bis zum Ende des Jahres mit dem ersten Bauabschnitt, der ein Riegelgebäude mit 31 geförderten Wohnungen entlang des John-F.-Kennedy-Rings vorsieht. Die Bauzeit beträgt etwa 16 Monate, sodass die ersten Wohnungen im Frühjahr 2021 bezogen werden können. Das gesamte Vorhaben soll bis zum Jahr 2024 umgesetzt sein. Die SWG investiert in dieses Bauvorhaben bis zu 36 Millionen Euro. Die Mieten für die öffentlich geförderten Wohnungen an der Bellevue werden nach Einkom-

men bezuschusst. In der Stufe 3 erhält eine vierköpfige Familie mit einem Bruttojahresverdienst von bis zu 80.700 Euro einen Mietzuschuss von 2,00 Euro pro Quadratmeter und Monat. In diesem Fall beträgt die Miete Stand heute, nicht von der Regierung festgelegt 8,80 Euro/qm, sondern nur 6,80 Euro. In der Stufe 2 (bis 63.000 Euro) steigt der Zuschuss auf 3,00 Euro, in der Stufe 1 (bis 46.000 Euro) auf 4,00 Euro. Damit stehen die geförderten Mietwohnungen auch Einkommensschwächeren und Beziehern von staatlichen Transferleistungen zur Verfügung.



Foto: © Animaten/Upa - Köln

neue schule für bellevue

Auch Kita, Sporthalle und Hort werden gebaut.

Im nördlichen Bereich des neuen Stadtviertels wird bis zum Schuljahr 2022 eine Grundschule, Zweifach-Sporthalle, Kindertagesstätte und ein Hort gebaut. In den Neubau auf dem Gelände der früheren amerikanischen „Elementary Middle School“ wird die Körnerschule einziehen. Nach einer Prognose wird die Schülerzahl von 182 Schülern (2018) auf 246 (2023) steigen, auch bedingt durch das neue Wohngebiet. Die Stadt rechnet bis dahin mit einer Dreizügigkeit in allen Jahrgangsstufen. Darauf basierend haben Architekten bei einem Realisierungswettbewerb Vorschläge für die Gestaltung unterbreitet. Mit dem ersten Preis wurde der Entwurf der Büros „sdks architekten“ und „Landschaftsarchitektur + Ökologie“ aus Darmstadt bedacht. OB Sebastian Remelé lobte die durchweg

hohe Qualität aller Arbeiten. Baureferent Ralf Brettin erklärte, dass der Siegerentwurf dem Stadtrat zur weiteren Bearbeitung vorgelegt werde. „Insgesamt ist es eine sehr runde Arbeit, die mit viel Einfühlungsvermögen uns eine gute Lösung anbietet“, sagte der Referent bei der Preisverleihung.

Der Schulneubau wird zweistöckig und die Kindertagesstätte eingeschossig gebaut. Die Hortgruppe ist der Schule räumlich zugeordnet; gemeinsame Nutzungen zwischen Schule, Kita und Hort sind möglich. Daneben sind die Sporthalle und Freisportanlage vorgesehen. Später einmal sollen gegenüber noch ein Nahversorger und Büros entstehen.



An der Stelle der ehemaligen amerikanischen „Schweinfurt Elementary Middle School“ wird nach deren Abriss eine neue Grundschule samt Hort, Kindertagesstätte und Turnhalle entstehen. © Stefan Pfister

weitere wohnprojekte

Von BWG-Wohnbau/RWP und der P&P Gruppe

Die Schweinfurter BWG-Wohnbau und RWP werden an der Bellevue rund 30 Einfamilienhäuser und Doppelhaushälften in drei Abschnitten bauen und verkaufen. Der Baubeginn ist abhängig vom Abbruch der dortigen Wohnblocks. Dieser kann erst nach Umzug der Mauersegler in neue Nistkästen erfolgen. Avisiert ist, zum Jahresbeginn 2020 zu beginnen. Bezugsfertig sollen die ersten Häuser bis Mitte 2021 sein.

Ein weiterer Investor ist die P&P Gruppe aus Fürth. Sie hatte 2017 zusammen mit den bereits veräußerten Offiziershäusern sechs Wohnblocks erworben. P&P wird diese sanieren und als Eigentumswohnungen zum Kauf anbieten. „Hohe Renditeerwartung mit über 4,5 % Mieterlös vor Kosten“, damit wirbt das Unternehmen auf seiner Internetseite.

Sparkasse vermarktet die neuen Eigentumswohnungen an der Bellevue.

baustart für living@manor

Im Herzen des neuen Stadtviertels Bellevue entsteht bis Herbst 2020 das erste Wohnensemble. Die drei Punkthäuser mit insgesamt 27 Eigentumswohnungen werden von der Bauprojekte Schweinfurt GmbH & Co. OHG, bestehend aus den Schweinfurter Traditionsbauunternehmen Glöckle und Riedel, an der Anna-Weichsel-Straße errichtet. In Kürze werden die Arbeiten an dem Bauvorhaben beginnen. Vermarktet werden die Wohnungen von der Sparkasse Schweinfurt-Haßberge. Aufgrund der regen Nachfrage wurden bereits die ersten Kaufverträge abgeschlossen.

Wohnungen mit zwei bis vier Zimmern

Das Wohnensemble Living@Manor setzt mit seiner ansprechenden Architektur einen besonderen Akzent im Stadtteil Bellevue und profitiert von seiner zentralen Lage in dem weitläufigen Wohngebiet. Die dreigeschossigen Gebäude bieten 2-, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit Wohnflächen von 54 bis 142 Quadratmeter, außerdem je eine Penthouse-Wohnung mit großer Dachterrasse. Alle anderen Eigentumswohnungen verfügen über einen Balkon, eine Loggia oder Terrasse mit Gartenanteil. In den modern ausgestatteten Wohnungen sorgen überwiegend bodentiefe Fensterelemente für lichtdurchflutete Räume. 40 Stellplätze befinden sich in der Tiefgarage direkt unter der Wohnanlage. Zu jeder Wohneinheit gehört ein Kellerabteil.

Direkt gegenüber von Living@Manor wird ab Sommer eine zweite Wohnanla-

ge gebaut. Ihr Name Living@Askren ist ebenfalls eine Hommage an die frühere Bezeichnung des Quartiers Askren Manor, das sechs Jahrzehnte eine amerikanische Wohnsiedlung beherbergte. In den vier Mehrfamilienhäusern sind insgesamt 78 Eigentumswohnungen vorgesehen, überwiegend mit kleineren 2- und 3-Zimmer-Einheiten, die sich besonders für Singles und Paare eignen und zudem für Kapitalanleger interessant sein dürften. Zusätzlich sind in der Anlage einige 4-Zimmer-Wohnungen geplant. Die Wohnflächen reichen von 45 bis 100 Quadratmeter. Neben Kellereinheiten und Tiefgarage wird es hier auch oberirdische Stellplätze geben. Bezugsfertig werden die ersten Wohnungen in Living@Askren im Frühjahr 2021 sein. Auch in diesem Fall tritt die Sparkasse Schweinfurt-Haßberge als Vermarkter auf.

Nach der Fertigstellung der beiden Wohnanlagen Living@Manor und Living@Askren wird die Bauprojekte Schweinfurt GmbH & Co. OHG weitere Eigentumswohnungen an der Bellevue errichten. In den nächsten Jahren und in mehreren Bauabschnitten sollen schließlich insgesamt rund 300 Wohnungen realisiert werden.

www.sparkasse-sw-has.de

www.bauprojekte-schweinfurt.de



Visualisierung der Straßenansicht der Punkthäuser „Living@Askren“ an der Anna-Weichsel-Straße

Der Bauträger

Die Bauprojekte Schweinfurt GmbH & Co. OHG wurde von den beiden Schweinfurter Bauunternehmen Glöckle und Riedel Bau gegründet. Als „Bauprojekte Schweinfurt“ errichteten die beiden Unternehmen folgende Bauvorhaben:

- Pflegezentrum Maininsel/Wohnanlage „Maininsel“, 2011: 29 Eigentumswohnungen, 102 Pflegeapartements
- Wohn- und Geschäftshaus „Neue Hadergasse“, 2014, 48 Eigentumswohnungen
- Wohn- und Geschäftshaus „City-Karree am alten Postplatz“, 2017, 13 Eigentumswohnungen
- Wohnanlage „Living@Manor“, Bellevue, voraussichtlich 2020, 27 Eigentumswohnungen
- Wohnanlage „Living@Askren“, Bellevue, voraussichtlich 2021, 78 Eigentumswohnungen



Gartenansicht der Punkthäuser „Living@Manor“

„aktuell gut bis günstig“

Die SWG zur Situation am Schweinfurter Mietwohnungsmarkt.

Die SWG zählt mit rund 5.000 Wohnungen zu den größten Wohnungsunternehmen in Nordbayern. Seit der Gründung 2006 ist es die satzungsgemäße Aufgabe der „Stadt- und Wohnbau GmbH Schweinfurt“, bezahlbaren Wohnraum für breite Schichten bereitzustellen. Dies ist auch deshalb möglich, weil sich die Stadt Schweinfurt mit der Fusion der Vorgänger GWS und WAG zur SWG bewusst für den Erhalt einer solchen Gesellschaft in städtischer Hand entschieden hat, während andernorts Kommunen ihre Wohnungsbestände an Investoren veräußerten. Das 100-prozentige Tochterunternehmen der Stadt vermietet zudem Garagen und Gewerbeeinheiten und verwaltet zusammen mit ihrer Servicegesellschaft SWSG die Liegenschaften der Kommune und Stadtwerke. Darüber hinaus ist die SWG auch in der Stadtentwicklung für die Stadt tätig. So wurden bereits mehrere Großprojekte realisiert, darunter das Hauptzollamtgebäude neben dem Ebracher Hof, den Gesundheitspark am Leopoldina-Krankenhaus und den Campus II der Hochschule. Jüngstes Vorhaben ist der Mietwohnungsbau im Neubaugebiet Bellevue. Das Bürgermagazin Schweinfurter hat mit Geschäftsführer Alexander Förster und dem für das Immobilienmanagement zuständigen Prokuristen Michael Radler über die aktuelle Situation am lokalen Mietwohnungsmarkt gesprochen.

In Zeiten des Immobilienbooms: Wie stark ist aktuell die Nachfrage nach Mietwohnraum bei der SWG?

Alexander Förster: Die Nachfrage ist unverändert, wir haben um die 900 bis 1.200 Interessenten. Ich schätze die Situation am Schweinfurter Wohnungsmarkt aktuell als gut bis günstig ein, in Abhängigkeit davon, was die individuellen Wünsche sind. Denn nicht immer sind alle Vorstellungen bei der Wohnungssuche realisierbar.

Michael Radler: Zu der Zahl möchte ich ergänzen, dass die Interessenten grundsätzlich nicht von Wohnungsnot bedroht sind. Die Gründe für einen Umzug sind vielfältig: Manche wollen in einen anderen Stadtteil, bei anderen hat sich

privat etwas verändert. Falls wirklich ein Notfall droht, dann konnten wir bisher immer für eine zeitnahe Lösung sorgen.

Welche Wohnungen werden besonders gesucht?

Alexander Förster: Bei den 1- bis 3-Zimmer-Wohnungen verzeichnen wir eine Fluktuation von acht bis zehn Prozent. Das heißt, die Menschen finden zügig etwas Neues. Schwierig wäre es nur dann, wenn die Zahl der frei werdenden Wohnungen unter fünf Prozent fallen würde. Etwas länger dauern kann es dagegen bei 4-Zimmer-Wohnungen, da wir hier einen kleineren Bestand mit 304 Wohnungen haben.

Gibt es auffällige Veränderungen am örtlichen Markt?

Alexander Förster: Wir selbst merken keine Verschärfung, bis auf den steigenden Bedarf an größeren Wohnungen. Darauf reagieren wir, sei es bei Modernisierungen in unserem Bestand oder mit Neubauten. Wie ausgeglichen der Markt ist, zeigt folgendes Beispiel: Eine leere 3-Zimmer-Wohnung in der Heisenbergstraße, 73 qm, mit Balkon und Zentralheizung, Preis Unterkante Mietspiegel, die mussten wir letztes Jahr sage und schreibe 45 Mal anbieten, bevor wir einen Mieter gefunden haben. Das ist kein Einzelfall, andere mussten wir noch häufiger anbieten, teilweise 60 oder 70 Mal. Und das lag sicher nicht an einer mangelhaften Ausstattung!

Was könnten dann die Gründe hierfür sein?

Alexander Förster: Zum Teil liegt es daran, dass die Leute eine ganz spezielle Wohnung oder Lage suchen. Ein weiteres Beispiel: In der Ludwigstraße 31, jenes Gebäude, das wir bald durch einen Neubau ersetzen, haben wir die Wohnungen aufgrund mangelnder Nachfrage vom Markt nehmen müssen, weil sie niemand wollte: 3,40 Euro Kaltmiete, Baujahr 1958, zwar nicht sonderlich modern, aber es funktionierte alles, es war alles da. In

der Stadt Nürnberg geht so etwas für 9,00 Euro pro Quadratmeter weg – und die Leute stehen dafür Schlange! So eine Wohnung reißen wir in Schweinfurt jetzt ab. Von Wohnungsnot kann man aus Sicht der SWG also nicht sprechen.

In welchem Rahmen bewegen sich die Mieten bei der SWG?

Michael Radler: Unser Durchschnittsmietniveau liegt bei 4,98 Euro/qm. Zur Einordnung: Die Stadt übernimmt für Empfänger von Transferleistungen, zum Beispiel Hartz 4-Bezieher, die Mietkosten bis 5,55 Euro/qm. Deshalb geht aus meiner Sicht auch der Ruf nach mehr Sozialwohnungen beim derzeitigen Mietniveau ins Leere. Bei Neuvermietungen gehen wir nie über die Unterkante des Mietspiegels hinaus. Bei einer Preisspanne von zum Beispiel 4,78 bis 5,20 Euro/qm legen wir eine Miete von höchstens 4,78 Euro/qm fest, nicht mehr. Auch unsere Mieterhöhungen sind sehr moderat und gehen nie über das untere Ende des Mietspiegels.

In welchem Maß werden ältere SWG Wohnungen saniert?

Alexander Förster: Wir modernisieren jährlich im Schnitt 40 Wohnungen und geben hierfür fünf bis sechs Millionen Euro aus. Die Gesamtkosten für die Investitionen in die Bestände liegen bei circa zehn bis elf Millionen Euro jährlich. Von der Qualität der energetischen Sanierung erreichen wir einen Wert, der 40 bis 45 Prozent unter dem Wert der gültigen Energieeinsparverordnung EnEV für Neubauten liegt. Deshalb sprechen wir bei unseren Modernisierungen von einem Quasi-Neubau-Standard.

Michael Radler: Wo es möglich ist, versuchen wir kleine Wohnungen zusammenzulegen, um größere Einheiten herzustellen. Bei Modernisierungen von frei finanzierten Wohnungen, die ehemals gefördert wurden und deren Bindungsfrist ausgelaufen ist, nehmen wir zumeist staatliche Fördergelder in Anspruch. So werden diese in öffentlich geförderten



Fotos: Stefan Pfister, Gerald Hüter, SWG



Mietreihenhäuser am Bergl



Die SWG investiert jedes Jahr erheblich in ihren Wohnungsbestandbestand.

Wohnraum zurückverwandelt. Jüngste Beispiele dafür sind die Modernisierungen in der Hermann-Barthel-Straße 62 und Max-Kaiser-Straße 17. Wobei wir auf einen Mix Wert legen: Insgesamt verfügt die SWG über ein Drittel öffentlich geförderte und zwei Drittel frei finanzierte Wohnungen.

Solche modernisierten Wohnungen werden sicher teurer?

Michael Radler: Ja, etwas. In der Hermann-Barthel-Straße 62 beispielsweise steigt die Miete von 4,48 auf 6,00 Euro/qm. Dafür sind die Wohnungen energetisch saniert und jede Wohnung barrierefrei erreichbar; bislang gab es keine Haltestellen der Aufzüge auf Halbetagen. Die Miete ist von der Regierung bewilligt. Bei frei finanzierten Sanierungen würde die neue Miete auf 7,00 Euro hinauslaufen, bei einem Neubau sogar auf 9,00 Euro.

Alexander Förster: Den Unterschied können wir so gut darstellen, weil wir zurzeit zwei Vorhaben im Gründerzeitviertel durchführen. Beim Neubau Ludwigstraße 11 mit zehn frei finanzierten Wohnungen wird die Miete zwischen 8,80 und 9,00 Euro/qm liegen; jener in der Ludwigs-

straße 31 ist öffentlich gefördert, die Miete wird dann für den Nutzer, je nach Einkommen, zwischen 4,80 und 7,00 Euro betragen.

Ein weiteres Neubauprojekt werden Sie im neuen Stadtviertel Bellevue realisieren.

Alexander Förster: Wir gehen davon aus, dass der erste Spatenstich noch in diesem Jahr erfolgen wird. Hier wird die SWG 120 öffentlich und frei finanzierte Mietwohnungen bauen.

Wie hoch sind die Baukosten?

Alexander Förster: Wir investieren rund 36 Millionen Euro in vier Bauabschnitten. Es ist damit das größte Bauprojekt der SWG überhaupt. Es zeigt auch den allgemeinen Trend, dass modernere und größere Wohnungen benötigt werden – und wir setzen dies damit, zusätzlich zu unseren kontinuierlichen Sanierungen im Bestand, um.

Können sich Interessenten schon jetzt für diese Wohnungen bewerben?

Michael Radler: Ja, und es gibt tatsächlich schon erste Vormerkungen.

mieter bestimmen mit

Das genossenschaftliche Prinzip des Bauvereins in Schweinfurt.

Eine Besonderheit am freien Wohnungsmarkt sind die genossenschaftlichen Wohnanbieter. Der Bauverein Schweinfurt ist einer davon. Mit seinen rund 3.500 Mitgliedern und einem Bestand von etwa 1.800 Wohnungen gehört die örtliche Wohnungsgenossenschaft zu den größten ihrer Art im Freistaat. Im Gegensatz zum freien Mietverhältnis muss der Mieter im Bauverein zwar Mitglied werden, kann dann aber in den Organen mitwirken und die Geschäftspolitik mitbestimmen. Der Bauverein wurde 1917 von Schweinfurter Bürgern gegründet, um die damals große Wohnungsnot zu lindern und dauerhaft bezahlbaren Wohnraum anzubieten. Man wollte gerade für Familien und Personen mit mittlerem und niedrigem Einkommen Wohnungen bauen und zu sozial verträglichen Preisen anbieten, die kaum von privaten Investoren zur Verfügung gestellt wurden. Über 100 Jahre nach der Entstehung gilt dieses Prinzip immer noch: Während private Vermieter

vor allem die Gewinnmaximierung anstreben, hat die Wohnungsgenossenschaft eine „gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Mitglieder“ zum Ziel. In jüngster Zeit haben die Wohnungsgenossenschaften wieder einen starken Zulauf registriert. Der Wohnungsbestand wird auch deshalb erweitert. Aktuell engagiert sich der Bauverein im Neubaugebiet Eselshöhe-West II kräftig: Acht neue Reihenhäuser wurden fertiggestellt und sind bereits bezogen, acht weitere befinden sich im Bau und sollen bis Juli dieses Jahres für die künftigen Mieter bereitstehen. Just zu diesem Zeitpunkt sollen außerdem die Arbeiten an zwei Mehrfamilienhäusern mit insgesamt 18 Mietwohnungen, ebenfalls in der Heinrich-Böll-Straße, abge-

schlossen sein. Danach werden dort nochmals zwei Gebäude mit je vier Wohnungen errichtet. Bis zum Jahr 2020 investiert der Bauverein insgesamt rund zwölf Millionen Euro in den Wohnungsneubau. Für die genannten Neubauprojekte können sich Mietinteressenten noch bewerben. www.bauverein-sw.de



Die beiden Mehrfamilienhäuser an der Heinrich-Böll-Straße mit 18 Wohnungen werden bis Juli fertiggestellt. Acht Reihenhäuser sind bereits fertig (Bild oben).

neuer mietspiegel

Die Stadt Schweinfurt hat den Mietspiegel unter Mitwirkung des Mietervereins Schweinfurt und Umgebung e. V. und des Haus- und Grundbesitzersvereins Schweinfurt und Umgebung e. V. zum 1. Februar 2019 fortgeschrieben. Der Mietspiegel gilt nur für freifinanzierte Wohnungen im Stadtgebiet, nicht für jene die mit öffentlicher

Förderung gebaut wurden. Der Mietspiegel stellt eine Übersicht über die ortsübliche Vergleichsmiete dar. Die genannten Mietpreis-Spannen sind als Richtwerte zu sehen, die Vermietern und Mietern die Möglichkeit geben, die für eine Wohnung angemessene Miete in eigener Verantwortung und unter Berücksichtigung der Gegebenheiten

des Einzelfalles zu vereinbaren. Der neue Mietspiegel kann im Internet auf der Seite der Stadt Schweinfurt (www.schweinfurt.de) unter dem Suchbegriff „Mietspiegel“ kostenlos eingesehen werden. Wer den Mietspiegel in gedruckter Form wünscht, erhält diesen für 5,00 Euro im Bürgerservice der Stadt Schweinfurt.

zuschuss zum kauf von städtischen grundstücken

Stadt Schweinfurt fördert Familien mit Kindern.

Mit dem Förderprogramm „Familien bauen und wohnen in Schweinfurt“ unterstützt die Stadt Schweinfurt junge Familien beim Kauf eines Grundstücks im Stadtgebiet, das im städtischen Eigentum ist oder der Hospitalstiftung Schweinfurt gehört. Bei der Vergabe von Baugrundstücken in Erbbaurecht ist ebenfalls ein einmaliger Zuschuss möglich.

Förderantrag unbedingt vor dem Kauf stellen

Förderberechtigt sind Familien mit Kindern und einem zu versteuernden Einkommen von höchstens 175.000 Euro jährlich. Bei einem Kind beträgt der städtische Zuschuss 10 Prozent, bei zwei Kindern 20 Prozent und bei drei und mehr Kindern 30 Prozent des Grundstückspreises (ohne die Erschließungskosten). Der Antrag muss unbedingt vor dem notariellen Kaufabschluss eingereicht werden. Eine weitere Voraussetzung, um in den Genuss der Förderung zu kommen, ist eine mindestens fünfjährige Eigennutzung. Das Förderprogramm ist befristet bis zum 30. November 2019, der Stadtrat kann die Verlängerung jeweils um ein Jahr beschließen, was in der Regel geschieht. Im vorerst letzten Baugebiet Eselshöhe-West II hat die Stadt Schweinfurt 37 Käufer mit insgesamt rund 600.000 Euro gefördert. Zuständig für das Förderprogramm ist das Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften, Tel. (0 97 21) 51 - 60 78.

Zahlen zum Wohnungsmarkt in Schweinfurt

Kaufpreise Neuimmobilien



Baugrundstück (in Euro/qm)

2019 2003

200-250 150-250



Doppelhaushälfte/Reihenhaus (in Euro)

350.000 - 450.000 230.000 - 250.000



Eigentumswohnung (in Euro/qm)

3.000 - 3.700 1.800 - 2.100

Kaufpreise gebrauchte Immobilien



Freistehendes Ein-/Zweifamilienhaus (in Euro/qm)

2019 2003

300.000 - 600.000 280.000 - 310.000



Doppelhaushälfte/Reihenhaus (in Euro)

220.000 - 350.000 190.000 - 200.000



Eigentumswohnung (in Euro/qm)

1.200 - 1.600 1.300 - 1.500

(Quelle: Marktspiegel für Bayern der Sparkassen-Immo, Stand 2019, 2003, Schweinfurt Stadt und Land, bevorzugte Lage)



vorbildliches sanierungsmodell

In Altstadt und Oberndorf: Trostlose Areale werden zu attraktivem Wohnraum.



Nicht nur Baugebiete weist die Stadt aus, sondern sie fördert auch die Innenortentwicklung. Mithilfe der staatlichen Städtebauförderung werden seit Jahrzehnten in der Altstadt und in Oberndorf trostlose Areale lebenswerter gestaltet. Bekannt ist dieses Vorgehen als „Schweinfurter Modell“, das bundesweit Vorbildcharakter genießt.

Die Stadt erwirbt hierzu in ihren Sanierungsgebieten heruntergekommene Objekte. Danach wird, wo möglich, historische Bausubstanz zur Sanierung vorbereitet, gegebenenfalls teilsaniert und dann wieder verkauft. Dabei werden Grundstücke oder Gebäudebestand neu geordnet und Baulücken geschlossen. In der südlichen Altstadt, das erste Sanierungsgebiet (ab 1979), ist der Prozess erfolgreich abgeschlossen. Aktuelle Quartiere sind Zürch, Krumme Gasse/Oberer Wall, Neue Gasse/Zeughaus, Alt-Oberndorf und Keßlergasse/Lange Zehntstraße. Hier wurden bereits viele ungenutzte oder verfallene Gebäude saniert und bieten attraktiven Wohnraum. Dafür zuständig ist die Sanierungsstelle im Rathaus, ebenso ist sie erster Ansprechpartner für Interessenten. Sie steht zudem mit der Regierung wegen der Städtebaufördermittel in Kontakt. Gleichzeitig ist die Stelle für die Denkmalpflege verantwortlich, was manches erleichtert. „Im Schnitt bekommen wir zwei, drei Objekte pro Jahr angeboten“, berichtet der Leiter Richard Riegler. Nicht jedes Gebäude wird erworben, „es muss zu den Gebieten passen“. Teils sucht man gezielt, wenn Grundstücke für eine städtebauliche Neuordnung benötigt werden oder um Missstände zu beseitigen. Doch auch die Sanierungsstelle spürt momentan die starke Immobiliennachfrage. Der Markt sei wie leergefegt, konstatiert Architektin Karin Fuchs.

Andererseits melden sich nun viele Interessenten, die lieber ein historisches

Schmuckstück als einen Neubau wünschen. Besonders gefragt sind kleinere Objekte mit Reihenhausharakter wie Am Zeughaus 22-26 und die Krumme Gasse 36. Jüngste Beispiele für eine gelungene Umsetzung sind auch die Gebäude Neue Gasse 23, 47 und 49, An den Schanzen 5, Kornmarkt 17 und 24 sowie das sanierte Anwesen in der Bauerngasse 77.

Die Städtebauförderung hat zudem eine soziale Komponente: Im sanierten Oberen Wall 51 etwa sind neue Wohnungen entstanden, die Zeiten des dortigen Rotlichtgewerbes sind passé. Den Leerstand in der Bauerngasse 40 wird die Sanierungsstelle ab dem Frühjahr komplett sanieren, um Wohnraum für Flüchtlinge zu schaffen. „Wir möchten das Ensemble erhalten, trotz hoher Kosten, was von privater Seite aber kaum zu leisten ist“, erläutert Rieglers Stellvertreter Hans Hatos. Bereits abgeschlossen wurde die Vollsanierung des Hauses in der Hauptstraße 36 in Oberndorf. Ein aktuelles Großprojekt ist das Areal Bauerngasse 105-111.

Wichtiger Bestandteil der Arbeit bleibt die Beratung von Verkäufern und Kaufinteressenten. Riegler empfiehlt jenen Eigentümern in Sanierungsgebieten, die eine Modernisierung planen, sich unbedingt vor der Maßnahme über Fördermittel und steuerliche Vorteile zu informieren.

Dass eine Immobilie zum Interessenten passt, darauf schaut das Team der Sanierungsstelle besonders. Hans Hatos: „Wir sehen es als unseren Erfolg an, wenn ein Gebäude nicht nur wiederbelebt wird, sondern wenn der neue Eigentümer wirklich glücklich damit ist.“

Sanierungsstelle der Stadt Schweinfurt
Rathaus
Markt 1
Tel. 09721/51-4470
E-Mail: richard.riegler@schweinfurt.de

Vorher/Nachher, Objekt Krumme Gasse 25-27
© Sanierungsstelle der Stadt Schweinfurt (2)



Vorher/Nachher, Objekt Am Zeughaus 22-26
© Sanierungsstelle der Stadt Schweinfurt (2)



Wir bauen auf, Sie ziehen ein!

Gerade baut die SWG für Sie in der Ludwigstraße 11 in Schweinfurt zehn nagelneue, besonders energieeffiziente Wohnungen mit 2 bis 5 Zimmern – alle barrierefrei und super gemütlich. Und auch wenn die Wohnungen erst im Sommer 2019 fertig werden, können Sie sich natürlich jetzt schon informieren und Ihr Interesse bekunden.

Wir sind gerne für Sie da
unter Tel. 09721 726-0

Mietwohnungen
Eigentumswohnungen
Eigenheime
Wohnungsverwaltung
SWG Stadt- und Wohnbau GmbH
SCHWEINFURT
leben stadt wohnen

wir leben gerne...

... an der Bellevue



„Wir haben hier unseren Traum vom Eigenheim verwirklichen können. Wir freuen uns außerdem sehr über eine gute Nachbarschaft mit vielen

jungem Familien, über die gute Anbindung, das viele Grün und auch darüber, dass die Kinder hier auf der Straße spielen können, weil alle Rücksicht nehmen. Dass seit dem 7. Februar unser Sohn Luka das erste neugeborene Kind in diesem neuen Schweinfurter Stadtteil ist, ist aber das schönste Geschenk für uns.“

Jan und Nives Zlatar mit Luka und Noa

Seit Sommer Eigentümer eines sanierten Offiziersreihenhauses in der ehemaligen amerikanischen Wohnsiedlung Askren Manor.

... in der Innenstadt



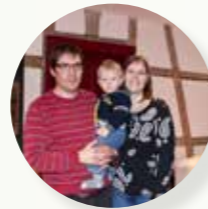
„Lange hatten wir in Nordbayern ein Objekt gesucht, in dem wir Privates und Geschäftliches unter einem Dach kombinieren können, bis Freunde

uns den Tipp mit Schweinfurt gaben. Bei der Sanierung des stark renovierungsbedürftigen Hauses am Zeughaus konnten wir vieles erhalten oder rekonstruieren. Heute hat das historische Gebäude wieder eine Seele, gefüllt mit unserer Chocolaterie, einer Kaffeehausatmosphäre und einem Lebensraum für uns. Nach kurzer Zeit können wir schon sagen: Wir sind Schweinfurter!“

Monika Schmidt und Linda Gahn-Becker

Aus Gießen nach Schweinfurt gezogen, um das marode Anwesen Am Zeughaus 15 zu sanieren, wo sie seit einem Jahr leben und das Geschäft „Chocolaterie Molina“ führen.

... in Oberndorf



„Wir leben gerne in Oberndorf, weil es den perfekten Mittelpunkt unserer Arbeitswege bildet. Ich bin schnell mit dem Bus oder Auto in

Grafenrheinfeld und für meinen Mann ist Würzburg mit der Bahn oder über die Autobahn super erreichbar. Zudem verbindet Oberndorf das Flair eines Dorfes mit den Vorzügen der Stadt. Wir haben noch einen Ortskern mit einer Metzgerei und Bäckerei, zudem ist die Innenstadt in wenigen Minuten mit dem Bus erreichbar.“

Andreas und Jennifer Balmer mit Markus

Die Familie aus Schwäbisch Hall hat den denkmalgeschützten Kritznerhof in der Hauptstraße 40, der ein halbes Jahrhundert leer stand, von der Sanierungsstelle gekauft und wiederbelebt.

stadt belohnt energiesparerer

Förderprogramme und Preise für Maßnahmen rund um den Klimaschutz.

Mit verschiedenen Förderprogrammen unterstützt die Stadt Schweinfurt Bürger und Firmen beim Energiesparen und energetischen Sanieren. Die Maßnahmen sind Bestandteil des vom Stadtrat beschlossenen „Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzepts“. Ziel ist es, den Ausstoß des klimaschädlichen Kohlendioxids CO₂ im Stadtgebiet bis zum Jahr 2030 um mindestens 20 Prozent zu reduzieren. Bei anstehenden Modernisierungen werden private Eigentümer und Miteigentümer mit einem Zuschuss unterstützt, die eine Energieberatung durch einen zertifizierten Energieberater (KfW oder BAFA) beauftragen. Er beträgt 30 Prozent der nicht durch Dritte geförderten Summe (bis 150 Euro je förderfähiger Beratung). Die Förderung erhöht sich sogar auf 300 Euro, sofern das Gebäude vor dem 1. November 1977 errichtet wurde. Seit 2017 existieren weitere Möglichkeiten für Immobilienbesitzer. Beim Austausch der alten Heizungsanlage gegen eine regenerative Anlage können sie einen Zuschuss bis zu 1.000 Euro erhalten. Geför-

dert wird auch die Umstellung auf Fernwärme. Ein zweites Programm wurde für Heizungspumpen aufgelegt: Bis zu 50 Prozent der Anschaffungskosten bezuschusst die Stadt jenen Eigentümern, die ihre alte Pumpe durch eine hocheffiziente ersetzen. Mittel aus dem Fördertopf gibt es zudem für den Bau einer Regenwasserzisterne (max. 1.000 Euro). Kleine und mittelständische Unternehmen können ebenfalls profitieren. So unterstützt die Stadt Fortbildungen zu Energiemanagern mit dem Programm „Effizienzsteigerung bei KMU“. Die Sonnenenergie ist ebenso Bestandteil des Klimaschutzkonzeptes. Auf welchen Dächern im Stadtgebiet sich eine Photovoltaikanlage rechnet, das zeigt das Solarpotenzialkataster auf. Anhand von Luftbildern wurde der Gebäudebestand auf seine Eignung für eine Solaranlage untersucht; auch Faktoren wie die Verschattung werden bei der Berechnung berücksichtigt. Zu finden ist das Kataster unter www.solare-stadt.de/schweinfurt. Eine Veranstaltung der Stadt Schweinfurt, bei der das städtische

Solarpotenzialkataster vorgestellt wird und die Verbraucherzentrale über solare Energienutzung informiert, findet am 5. Juni im Rathaus statt. Wichtige Beiträge zum Klimaschutz werden jährlich von der Stadt ausgezeichnet. Bewerbungen für den Energie-Spar-Preis können sich Bürger und KMU-Firmen, die in der Stadt wohnen oder einen Betrieb besitzen, mit ihren Energiesparmaßnahmen, die nach dem 1. Januar 2017 abgeschlossen wurden. Es winken drei Geldpreise, der Hauptpreis ist mit 1.000 Euro dotiert.

(INFO) Zu den exakten Förderrichtlinien informiert das Bauverwaltungs- und Umweltamt der Stadt Schweinfurt, hier können auch Förderanträge gestellt werden.

Kontakt: Tel. 09721/51-3453, E-Mail: umweltschutz@schweinfurt.de

Weitere Informationen im Internet: www.schweinfurt.de/klimaschutz

Seit über 100 Jahren gut und sicher wohnen.



Bauverein Schweinfurt  Unser Daheim.



BEI UNS WÄRE DIR DAS SICHER NICHT PASSIERT!

WIR BILDEN AUS:
MEDIENGESTALTER M/W/D DIGITAL UND PRINT
MEDIENTECHNOLOGE M/W/D DRUCK - SCHWERPUNKT DIGITAL
KAUFMANN M/W/D FÜR BÜROMANAGEMENT
MEHR INFOS: WWW.RUDOLPHDRUCK.DE

RUDOLPH DRUCK  BEEINDRUCKEND GUT

RUDOLPH DRUCK OHG
Schleifweg 1 - 97532 Ebertshausen
Tel. 09724 93 00 - info@rudolphdruck.de

DIGITAL DRUCK ZENTRUM
Londonstraße 14b - 97424 Schweinfurt
Tel. 09721 291 26 70 - ddz@rudolphdruck.de



Zur Vernissage der Gunter Sachs Ausstellung durfte die Kuratorin der Ausstellung und Leiterin der Kunsthalle Schweinfurt, Andrea Brandl, (im Bild von links) Oberbürgermeister Sebastian Remelé, Peter Sachs (Sohn von Willy Sachs), Rolf Sachs (Sohn von Gunter Sachs), Gildete Sachs (Ehefrau von Peter Sachs), Monika Remelé, Claus Alexander „Halifax“ Sachs (Sohn von Gunter Sachs) und Kurator Dr. Otto Letze vom Institut für Kulturaustausch in Tübingen begrüßen.

zehn jahre kunsthalle

Umfangreiches Programm im Jubiläumsjahr 2019.

In diesem Jahr wird die Kunsthalle Schweinfurt zehn Jahre alt. Sie wurde am 28. Mai 2009 von der damaligen Landtagspräsidentin Barbara Stamm im ehemaligen Ernst-Sachs-Bad eröffnet – ein Glücksfall für Stadt und Region. Mit ihrer hochkarätig besetzten Sammlung zur Kunst nach 1945 in Deutschland hat sie mittlerweile einen festen Platz in der deutschen Museumslandschaft eingenommen. Dazu trugen auch Großprojekte wie die Bayerische Landesausstellung „Main und Meer“ (2013) und die Ausstellung „Die Sammlung Gunter Sachs“ (2013/14) bei, mit denen sich die Kunsthalle deutschlandweit erfolgreich positionieren konnte. Darüber hinaus ist die Triennale für zeitgenössisches Kunstschaffen aus Franken ein fester Bestandteil des nordbayerischen Kulturkalenders geworden.

An diesen Erfolg möchte die Kunsthalle im Jubiläumsjahr anknüpfen und ihr zehnjähriges Bestehen mit einem umfangreichen Ausstellungs- und Veranstal-

tungsprogramm feiern. Seit 15. März zeigt die Kunsthalle im gesamten Erdgeschoss die Ausstellung „Gunter Sachs – Kamerakunst“. (siehe weiteren Bericht) Am 13. und 14. Juli wird die neue Dauerpräsentation im Rahmen eines Museumsfestes feierlich eröffnet. Vom 19. Juli bis 8. September sind in der Großen Halle die Werke des mehrfach ausgezeichneten Bildhauers Werner Pokorny in einer großen Einzelschau zu sehen. Im Innenhof wird ab 25. Juli die eigens für die Kunsthalle konzipierte Kunstaktion JEDER GEGEN JEDEN von Ottmar Hörl präsentiert. Schließlich jährt sich im Herbst der Mauerfall zum 30. Mal. Die Kunsthalle nimmt dies zum Anlass und zeigt zwei herausragende Künstlerpersönlichkeiten aus der ehemaligen DDR: den Maler Hartwig Ebersbach und den Bildhauer Dietrich Klinge.

www.kunsthalle-schweinfurt.de



Foto: © Peter Leutsch

Kunsthalle Schweinfurt

termine 2019

- 15.3. – 16.6.** Gunter Sachs – Kamerakunst. Fotografie, Film und Sammlung in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kulturaustausch, Tübingen; Ort: Kunsthalle Schweinfurt; weiterer Ausstellungsort: Sparkassengalerie
- 19.7 – 8.9** Werner Pokorny, Kunsthalle Schweinfurt
- 13.7 – 14.9** Museumsfest – 10 Jahre Kunsthalle, in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Schweinfurt; Ort: Kunsthalle Schweinfurt
- ab 25.7** JEDER GEGEN JEDEN, Kunstaktion von Ottmar Hörl; Ort: Kunsthalle Schweinfurt/Innenhof
- 6.9 – 1.12** Heino Naujoks, Ort: Kunsthalle Schweinfurt
- 3.10.19 – 8.3.20** Schwerkraft/Fliehkraft. Dietrich Klinge und Hartwig Ebersbach, 30 Jahre Mauerfall; Ort: Kunsthalle Schweinfurt; weiterer Ausstellungsort: Evangelische Kirche St. Johannis, Schweinfurt und Sparkassengalerie

kamerakunst von gunter sachs

Fotografie, Film und Sammlung bis 16. Juni in der Kunsthalle zu sehen.



Gunter Sachs war über ein halbes Jahrhundert (1960 – 2011) hinweg nicht nur einer der schillerndsten, sondern auch meist fehlgelesenen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. So sehr ihn sein extrovertierter Lebensstil in der öffentlichen Wahrnehmung zum „Liebhaber der schönen Frauen“ stempelte, so sehr pflegte Gunter Sachs selbst seine Laufbahn als „Liebhaber der schönen Künste“. Gunter Sachs war Kunstsammler, Mäzen, Galerist, Kurator, Freund der Kunst und der Künstler, aber vor allem war er selbst ein erfolgreicher Fotograf und Filmemacher.

Die Kunsthalle Schweinfurt zeigt in der Überblicksschau „Gunter Sachs – Kamerakunst. Fotografie, Film und Sammlung“ erstmals Fotografien von Gunter Sachs im Zusammenhang mit seiner Fotosammlung und knüpft damit zu ihrem zehnjährigen Jubiläum an die erfolgreiche Ausstellung „Die Sammlung Gunter Sachs“ von 2013 an.

Gezeigt werden zahlreiche Fotografien von Gunter Sachs aus den Bereichen Mode, Stilleben, Architektur, Portrait, Landschaftsfotografie und Experimental- und Konzeptfotografie. Diese werden im Kontext seiner Fotosammlungen präsentiert, die Werke aus den 1930er-Jahren bis

in die Gegenwart von bekannten Größen wie Andreas Feininger, Richard Avedon, Andy Warhol, Irving Penn, Horst P. Horst, neben mehreren Arbeiten junger Künstler umfasst. Zudem werden in der Schweinfurter Ausstellung die kunsthistorischen Einflüsse auf Sachs' Fotoarbeiten wie Surrealismus, Nouveau Réalisme und Pop-Art anhand ausgewählter Arbeiten aus seiner Kunstsammlung zu entdecken sein. Ein weiterer Teilbereich der Ausstellung widmet sich dem Phänomen, dass Sachs selbst Zeit seines Lebens ein beliebtes Fotomotiv, eine von Paparazzi gejagte Berühmtheit, war und zum Sujet befreundeter Fotografen wie Will McBride wurde. Die rund 170 Exponate umfassende Übersichtsausstellung „Gunter Sachs – Kamerakunst. Fotografie, Film und Sammlung“ wird mit der Präsentation des gesamten filmischen Werks von Gunter Sachs abgerundet. Die Ausstellung wurde von der Kunsthalle Schweinfurt und dem Institut für Kulturaustausch Tübingen organisiert. Sie wird ergänzt durch einen weiteren Ausstellungsort in der Sparkassengalerie der Sparkasse Schweinfurt-Haßberge.

<https://guntersachs.kunsthalle-schweinfurt.de>



In der Kunsthalle zu sehen: Gunter Sachs' „Hommage à Warhol“ mit dem Porträt von Claudia Schiffer im Pop-Art-Stil aus dem Jahr 1991. Copyright: Estate Gunter Sachs/Foto oben: Andy Warhols Pop-Art-Porträt von Gunter Sachs. Copyright: 2012 Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, Inc./Artists Right Society (ARS), New York.

termine im april und mai in schweinfurt

- bis 1.5.** Farbharmonie als Ziel – Adolf Hölzel auf dem Weg zum Ungegenständlichen, Museum Georg Schäfer
- bis 16.6.** Gunter Sachs – Kamerakunst. Fotografie, Film und Sammlung, Kunsthalle und Sparkassengalerie

april

- 4. – 8.4.** Fischmarkt, Marktplatz
- 5. – 7.4.** Auto-Freizeit-Sport Messe, Volksfestplatz
- 7.4.** Verkaufsoffener Sonntag, Stadtgebiet
- 13.4.** Bauernmarkt, Marktplatz
- 18. – 20.4.** Schweinfurter Kurzfilmtage, KUK Kneipe und Kino
- 26.4. – 5.5.** Vogelschuss, Volksfestplatz

mai

- 3. – 4.5.** Gauthier Dance // Dance Company Theaterhaus Stuttgart, Theater
- 4.5.** Bauernmarkt, Marktplatz
- 4.5.** Schweinfurt bunt erleben/Rama Dama, Innenstadt
- 5.5.** Main-City-Run, Schillerplatz
- 6.5.** Saturday Night Fever, Theater
- 10. – 11.5.** Töpfermarkt, Marktplatz
- 10.5.** Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie, Theater
- 11.5.** 22. Schweinfurter Tanzfestival, Theater
- 14. – 17.5.** Die Drei von der Tankstelle, Theater
- 17. – 20.5.** Frühlingsweinfest, An der Peterstirn
- 19.5.** Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Theater
- 21. – 22.5** Clowns 2 1/2, Theater
- 23.5.** Mnozil Brass Wien, Theater
- 25.5.** BRK Flohmarkt, Volksfestplatz
- 26.5. – 1.9.** Ausstellung Josef Wopfner – Landschaftsmalerei zwischen Naturidylle und Dramatik, Museum Georg Schäfer
- 30.5. – 2.6.** Bayerisches Landesturnfest, Stadtgebiet
- 30.5. – 2.6.** Ausstellung Landesturnfest – Made in Schweinfurt. Stadt des Sports, Halle Altes Rathaus
- 31.5. – 1.6.** City-Turnfest, Innenstadt
- 31.5.** Schweinfurt@Night, Innenstadt

Foto: © Stefan Pfister (2)

zum wohlfühlen beitragen

Vereine in Schweinfurt (15): Förderverein Leopoldina-Krankenhaus e. V.

Seit einem Vierteljahrhundert unterstützt der gleichnamige Förderverein das Leopoldina-Krankenhaus. Am 27. Juni 1994 gründeten mehrere Chefarzte, darunter Prof. Bülow und Prof. Rothhammer, den gemeinnützigen Verein für Freunde und Förderer und legten damit den Grundstein für eine Erfolgsgeschichte. Heute zählt man über 100 Mitglieder und freut sich immer wieder über Spender, die zu bestimmten Anlässen mit großzügigen Zuwendungen aufwarten. Dazu zählen Unternehmen, ehemalige Patienten und Menschen, die zum Beispiel zu Geburtstagen oder auch am Lebensende dem Krankenhaus etwas Gutes tun möchten.

„Wir sind besonders auf Spenden angewiesen“, erklären die Vorstandsmitglieder Horst Masuch und Emil Etzel. Denn der Mitgliedsbeitrag ist mit 30 Euro überschaubar. Ein Vereinsleben gibt es, im Gegensatz zu anderen Vereinen, nicht, bis auf die alljährliche Mitgliederversammlung. „Es ist mehr eine ideelle Unterstützung des Vereins und unseres Zwecks“, so der 1. Vorsitzende Horst Masuch. Hauptziel des Leopoldina-Fördervereins ist es, das Umfeld des Hauses für die Patienten und deren Angehörige noch angenehmer und menschlicher zu gestalten. „Zur Genesung und zum Wohlfühlen“, sagt 2. Vorsitzen-

der Emil Etzel, „gehört in einem leistungsfähigen Krankenhaus mehr als hochkompetente medizinische Hilfe.“

So haben Mitglieder und Spender mit ihren finanziellen Zuwendungen dazu beigetragen, dass viele Anschaffungen getätigt und Maßnahmen umgesetzt werden konnten, die durch den Staat und die Krankenkassen nicht getragen werden: Spiel- und Unterhaltungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche wurden erworben, Räume bunter gestaltet, Kunstobjekte wie die „Green leaves“ im Treppenhaus des Baus C sowie die markante Wasserwand im Foyer installiert. Mit Unterstützung des Vereins konnten ein Palliativzimmer, ein Rückzugsraum in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, ein Kinderspielplatz im Patientengarten und eine Videoübertragungsanlage aus der Kapelle in die Patientenzimmer realisiert werden.

Auch Mobilitätshilfen hat das Leopoldina-Krankenhaus auf diesem Wege erhalten: Kinder- und Gehwagen, Rollstühle, besondere Pflegesessel und Multifunktionsliegen gehören dazu, die auch fürs Personal eine Arbeitserleichterung darstellen, ebenso wie Trinkwasserspender. Geholfen hat der Förderverein beim Erwerb medizinischer und praktischer Geräte, darunter Hochleistungsschallgeräte, Lehmikroskope, Übungspuppe für Notfallmedizin und WLAN-Ortungsgeräte für desorientierte Patienten. Kürzlich wurde mithilfe des Vereins der erste Transportinkubator für Frühgeborene angeschafft. Als nächstes Projekt wird die Gestaltung der Außenanlagen der Kinder- und Jugendpsychiatrie gefördert.

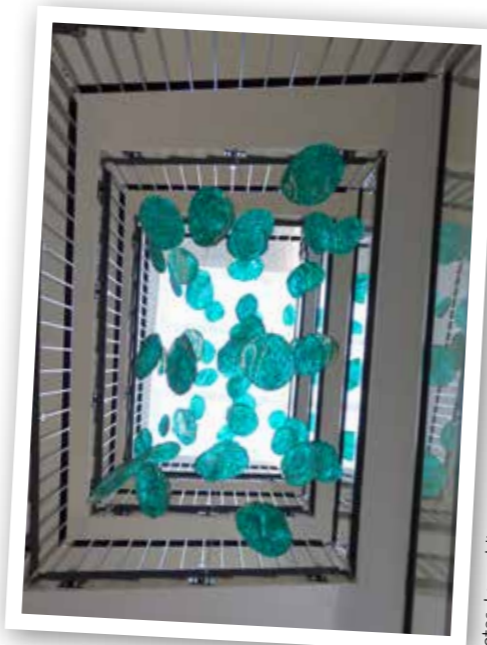
In den 25 Jahren seines Bestehens hat der Förderverein das Krankenhaus mit 110 Maßnah-



Wasserwand im Foyer des Krankenhauses.

men im Wert von rund 848.000 Euro unterstützt. Neue Vorschläge kommen aus dem Leopoldina, meist von Chefarzten und dem Pflegepersonal. Der fünfköpfige Vereinsvorstand legt dann, je nach verfügbaren Mitteln, die Priorität fest. Mit unterschiedlich großen Fördertöpfen für die einzelnen Kliniken sorgt man für ein ausgeglichenes Förderniveau innerhalb des Krankenhauses, da manche, wie die Kinderklinik, mehr Spenden erhalten als andere.

Förderverein Leopoldina-Krankenhaus Schweinfurt e. V.
Gustav-Adolf-Straße 8
97422 Schweinfurt
Tel.: (0 97 21) 720-3110
Web: www.leopoldina-foerdereverein.de
E-Mail: info@leopoldina-foerdereverein.de



Kunstinstallation „Green leaves“ im Haus C.

Fotos: Leopoldina-Krankenhaus (3)



Übergabe von Mobilitätshilfen des Fördervereins im Beisein von Oberbürgermeister Sebastian Remelé und mehreren Chefarzten.



Meins ist einfach.



**Mit unserem
Sonderkreditprogramm.**

Interesse?
Nähere Informationen erhalten Sie
in Ihrer Sparkassenfiliale oder unter
www.sparkasse-sw-has.de.

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse
Schweinfurt-Haßberge**

sparkasse-sw-has.de



kleine IAA für die region

Messe „Auto-Freizeit-Sport“ auf dem Volksfestplatz vom 5. bis 7. April.

Sie gilt als die kleine IAA für die Region Main-Rhön: die „Auto-Freizeit-Sport“. Alljährlich lockt die Ausstellung tausende Interessierte auf den Volksfestplatz nach Schweinfurt. Vom 5. bis 7. April nehmen 37 Aussteller daran teil und präsentieren die neuesten Modelle sowie Elektro-Fahrzeuge, Autos mit alternativen Antrieben, Wohnmobile, Motorräder, E-Bikes und Fahr- und Liegeräder.

Bei der renommierten Frühjahrsmesse werden in diesem Jahr mehr als 600 Fahrzeuge gezeigt. Dies bietet für Besucher die ideale Möglichkeit zum Vergleich und zur Information, ohne zeitaufwändig von Autohaus zu Autohaus ziehen zu müssen. Denn fast alle Autohändler aus der Stadt und Umgebung nehmen daran teil. „Vor-

Ort können Sie entspannt Probe sitzen, Fahrzeuge Probe fahren, zu Sonderangeboten kaufen oder einfach mal neugierig sein. Sie sind herzlich auf einen Besuch eingeladen! Der Eintritt ist wie immer frei“, sagt der 1. Vorsitzende des ausrichtenden Vereins Auto-Freizeit-Sport, Peter Leisentritt. Bei der diesjährigen Ausstellung ist wieder die große Modellauto-Rennbahn des TTSC-Racing aus Wasserlosen mit von der Partie, bei dem die Mitglieder des Vereins ihr Können zeigen. Während die kleinen Messegäste mit der Rennbahn beschäftigt sind, können sich die Großen in aller Ruhe über das Fahrzeug- und Zubehörangebot informieren.

In Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht

„Sektion Schweinfurt“ wird zudem erstmals ein Fahrzeug-Überschlag-Simulator auf der Auto-Freizeit-Sport stehen, an dem die Befreiung einer eingeklemmten Person aus einem Fahrzeug in Dachlage demonstriert wird. Wer Interesse hat, darf in dem Simulator Platz nehmen. Dazu passend bietet der ADAC Schlüsselfeld Informationen rund um ein Fahrsicherheitstraining an. Für das leibliche Wohl ist während der Messe ebenfalls gesorgt.

Der Vorsitzende des Vereins Auto-Freizeit-Sport bedankt sich bereits im Vorfeld bei allen Ausstellern für deren Teilnahme und große Unterstützung und wünscht allen schöne Tage und einen guten Verlauf.

www.auto-freizeit-sport.de

einkaufsvergnügen in schweinfurt

Fünf Tage Fischmarkt mit verkaufsoffenem Sonntag am 7. April.

Mit dem ersten verkaufsoffenen Sonntag im Jahr 2019 am 7. April begrüßt die Einkaufsstadt Schweinfurt in ihrer ganzen Vielfalt und Attraktivität gebührend den Beginn des Frühlings. Hunderte Einzelhändler in der Innenstadt, Stadtgalerie und im Stadtteil Hainig stimmen an diesem Tag mit Aktionen und Angeboten auf die Frühjahrs- und Sommermonate ein. Geöffnet sind die beteiligten Geschäfte in der Zeit von 13 bis 18 Uhr.

Die auswärtigen Besucher finden in den Parkhäusern genügend Stellplätze für ihr Fahrzeug. Mittels des übersichtlichen Parkleitsystems werden sie spielend zu den Parkhäusern geführt und zudem rechtzeitig weitergeleitet, sollte das Zielparkhaus

einmal voll sein. So parkt man sozusagen vor der Tür und erreicht alles in angenehmer Laufweite.

Zweiter Höhepunkt rund um den verkaufsoffenen Sonntag ist der traditionelle Fischmarkt auf dem Schweinfurter Marktplatz. Der Markt wird am Donnerstag, 4. April, eröffnet und lädt bis zum Montag, 8. April, zu einem Bummel und zum Probieren ein. Mit den Händlern kommen Köstlichkeiten aus Meer und See sowie maritimes Flair in die Stadt. Mit dabei sind diesmal wieder die Marktschreier, bei denen die Besucher so manches Schnäppchen erstehen können. Das vielfältige Angebot runden Haushaltswaren und Textilartikel ab.

Die ausrichtende Interessensgemeinschaft unterfränkischer Jahrmärkte und Volksfeste lädt mit ihrer Open-air-Erlebniss Gastronomie zum Start in die Freiluftfestsaison ein. Zur Sicherheit sind aber wieder zwei Großzelte aufgebaut, damit die Gäste im Trockenen sitzen und ihre Fischspezialitäten genießen können, falls es einmal regnen sollte.

Offiziell eröffnet wird der Schweinfurter Fischmarkt am 4. April um 11 Uhr von Oberbürgermeister Sebastian Remelé, anschließend gibt es Matjes und Freibier. Der Markt ist von Donnerstag bis Samstag täglich von 10 bis 20 Uhr geöffnet, am verkaufsoffenen Sonntag von 11 bis 20 Uhr und am Montag von 10 bis 19 Uhr.

Foto: © Stefan Pfister

Foto: © peter.net.de

Seit 43 Jahren erfolgreich und einzigartig

MESSE

05.-07. April 2019
täglich 10.00 - 17.00 Uhr

Schweinfurt Volksfestplatz

!! Eintritt frei !!

www.auto-freizeit-sport.de



Autos, Motorräder, Roller, Wohnmobile und vieles mehr...



...mit großer Modellauto-Rennbahn



AUTO FREIZEIT SPORT

AUTOMESSE MIT VERKAUF · NEU- UND GEBRAUCHTWAGEN
Eintritt frei · über 25 Fabrikate



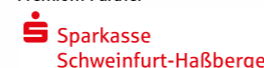
32. BAYERISCHES LANDESTURNFEST
30.05. - 02.06.2019
SCHWEINFURT

#turnfest19 in Schweinfurt – mehr als Reck und Barren.



Alle Infos zum Landesturnfest finden Sie in der nächsten Ausgabe Ihres Bürgermagazins Schweinfurter!

Premium-Partner



Medien-Partner



wissenswert

Vor 25 Jahren Langsam geht's wieder aufwärts

In den ersten Monaten des Jahres 1994 war die weiterhin hohe Arbeitslosigkeit, ausgelöst durch die Wirtschaftskrise im Vorjahr, das bestimmende Thema. Das Schweinfurter Tagblatt berichtete im Januar darüber, dass das Arbeitsamt einen traurigen Rekord vermeldete: Mit fast 16 Prozent Arbeitslosen sei der höchste Stand in der Stadt nach 1945 erreicht.

In der katholischen Kirche St. Michael, die Gemeinde von Pfarrer Roland Breitenbach, wurde im gleichen Monat ein „Kreuz der Arbeitslosigkeit“ aufgestellt. Es zeigte die aktuelle Zahl der Erwerbslosen und erinnerte an das tausendfache Leid in der Region. Im Rathaus wurde unterdessen gespart: Kämmerer Werner Bonengel verhängte eine 40-Prozent-Haushaltssperre.

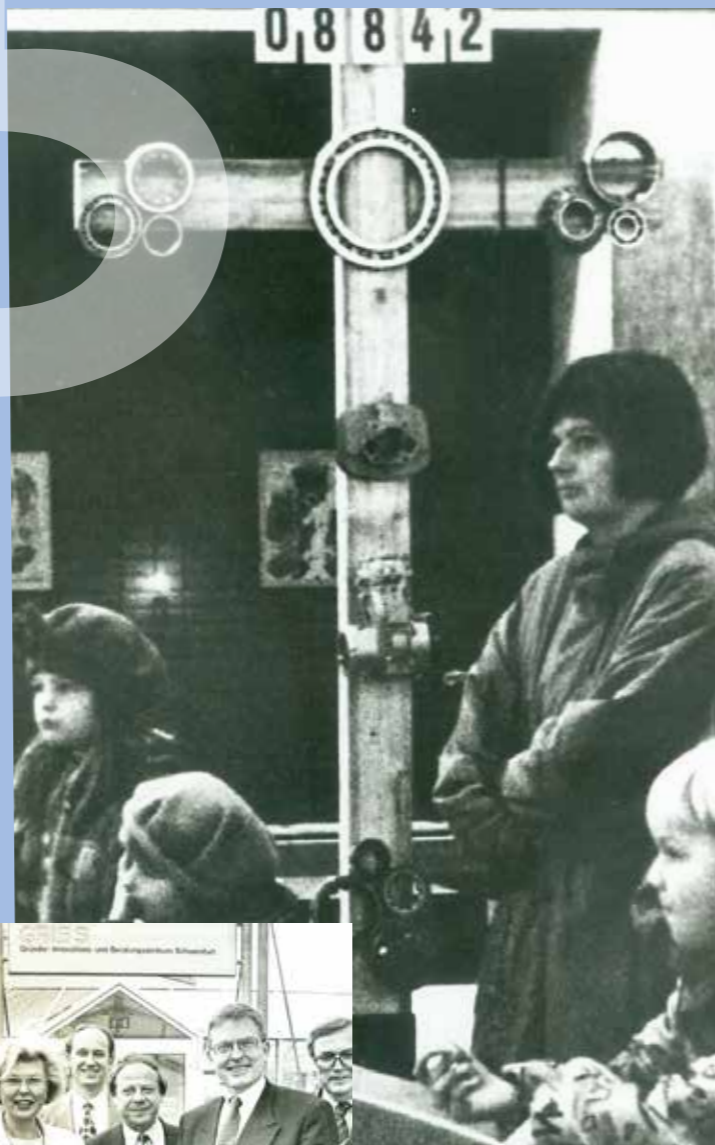
Ab Februar deutet sich ein erster Silberstreifen an dem von der Krise getrüben Horizont an: Aus München kam die Kunde, dass das Sozialgericht nach Schweinfurt verlegt werde, meldete das Tagblatt und verkündete einige Wochen später eine zweite frohe Botschaft, nämlich dass die Großbetriebe erstmals seit den Massenentlassungen wieder befristet einstellten.

Im Laufe des Jahres gab es weitere gute Neuigkeiten aus der Wirtschaft: FAG baute seine Schulden durch den Verkauf des Werksgeländes ab, Fichtel & Sachs prognostizierte schwarze Zahlen für das laufende Geschäftsjahr und bei SKF wurden alle Lehrlinge übernommen.

Die Sparkassen in der Region boten in der noch schwierigen Zeit ihre Hilfe an: Sie stellten 100 Millionen Mark als zinsverbilligte Darlehen für kleine und mittlere Betriebe bereit.

Ein weiteres positives Signal für die krisengebeutelte Region war die Eröffnung des GRIBS im Mai im Stadtteil Hainig. Im „Gründer-Innovations- und Beratungs-

„Kreuz der Arbeitslosigkeit“: Das Kreuz der Arbeitslosigkeit in der St. Michael Kirche; Foto: © Stadtarchiv Schweinfurt/Renate Wiener



„GRIBS“: Eröffnung des GRIBS unter anderem mit Landrat Harald Leitherer und Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser (links im Bild); Foto: © Stadtarchiv Schweinfurt

zentrum Schweinfurt“ konnten Existenzgründer aus den Bereichen Software, Technologieentwicklung, Konstruktion, sowie aus wachstumsstarken Dienstleistungsbranchen Büroräume anmieten und Service- und Betreuungsdienstleistungen nutzen. In Zusammenarbeit mit der IHK gab es auch Beratungsangebote. Gleich im ersten Monat eröffnete im GRIBS die erste Außenstelle der Bayerischen Kapitalbeteiligungsgesellschaft, die Fördermittel vom Freistaat Bayern und der Europäischen Union bereitstellte. Außerdem schlossen sich das GRIBS, die Stadt Schweinfurt und

vier Landkreise zur „Chancen-Region“ zusammen, um intensiv für die Region zu werben.

Zum Jahresanfang änderte sich die Rechtsform des Leopoldina-Krankenhauses. Die Klinik wurde als Eigenbetrieb der Stadt weitergeführt, ausgestattet mit einem Stammkapital von 123 Millionen Mark. Die SPD-Mehrheitsfraktion und Grünen stimmten im Stadtrat für die Änderung aus Gründen der wirtschaftlichen Effizienz. Die CSU mit OB Gudrun Grieser konnte sich mit ihrem Vorschlag einer gemeinnützigen GmbH nicht durchsetzen.

THEATER der Stadt SCHWEINFURT

Theaterleitung: Christian Kreppel

2019/2020
53. Spielzeit

SCHWEINFURT
Zukunft findet Stadt



Faszination Theater & Konzerte!

Roßbrunnstraße 2
97421 Schweinfurt

theater@schweinfurt.de

Telefon Theaterkasse: (09721) 51 4955
Bürgerservice, Markt 1: (09721) 51 0

Telefax: (09721) 51 4956

www.theater-schweinfurt.de

Der neue Spielplan
erscheint am 08. Mai.
Abo-Einschreibung
ab 29. Juni!



*Bis 7.500 km.

Junge Sterne glänzen länger.

24 Monate Fahrzeuggarantie 12 Monate Mobilitätsgarantie 6 Monate Wartungsfreiheit* 10 Tage Umtauschrecht

Die besten Gebrauchten von Mercedes-Benz:
Junge Sterne stehen für erstklassige Verarbeitung, Langlebigkeit und hohen Werterhalt.
Schließlich entscheiden Sie sich beim Kauf auch immer für das gute Gefühl, einen Mercedes zu fahren. Überzeugen Sie sich selbst bei Ihrem Junge Sterne
Transporter Partner Emil Frey Mainfranken.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Emil Frey Mainfranken

EF Autocenter Mainfranken GmbH

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Helsinkistr. 1, 97424 Schweinfurt, Tel. 09721/934-0

kontakt-mainfranken@ef-autocenter.de, www.mercedes-benz-efautocenter-mainfranken.de